

3 ANLIEGEN

#handreichung #handreichung

Aktionsbündnis Darstellende Künste*

Wir sind uns der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung bewusst, die der Versuch der Eindämmung von SARS-CoV-2 bedeutet.

THEATER IST EINE SOZIALE KUNSTFORM

Wir – das sind Schauspieler*innen, Performer*innen, Sänger*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen, Regisseur*innen, Bühnen- und Kostümbildner*in-

nen, Dramaturg*innen und Autor*innen, Choreograf*innen und Dirigent*innen, Videokünstler*innen, Komponist*innen und viele mehr – leben von der Kunst, die wir für ein Publikum betreiben.

Damit tragen wir maßgeblich zur kulturellen und künstlerischen Bildung der Gesellschaft bei.

Die notwendig gewordene vorübergehende Schließung sämtlicher Kultur- und Theaterbetriebe bringt bundesweit die Theaterlandschaft und damit viele der Menschen darin in erhebliche finanzielle Bedrängnis.

Als politische Entscheidungsträger*in können Sie konkret mithelfen, um sowohl die Existenz aller Bühnenschaffenden wie auch die Existenz aller Theater zu schützen.

ZUR AKTUELLEN PROBLEMATIK

Viele Theater in öffentlicher Trägerschaft oder Privattheater mit öffentlicher Förderung meinen, keine Gehälter und Honorare für abgesagte oder verschobene Produktionen, Vorstellungen, (internationale) Gastspiele oder abgesagte Festivals zahlen zu dürfen. Entweder weil ihre Verträge dies nicht vorsehen würden, oder weil sie derzeit nicht die Mittel dazu haben. Theaterleitungen fürchten – zahlen sie dennoch Gagen oder Honorare aus – diese Zahlungen ohne Rechtsgrund vorgenommen zu haben. Zudem haben erste Theater bereits Kurzarbeit angemeldet, weitere werden vermutlich folgen. Da besonders die künstlerisch Beschäftigten unterdurchschnittlich verdienen, besteht selbst bei den „fest“ angestellten Künstler*innen die große Gefahr prekärer Einkommen. Durch ihre atypischen Beschäftigungsverhältnisse und die seit jeher geringen Honorare und Gagen, kann die Mehrheit der Künstler*innen keine Rücklagen bilden und steht nun vor dem Nichts.

Es ist nachvollziehbar, dass Theaterbetriebe einer Krise und Schließzeiten mit Maßnahmen zur Kosteneinsparung begegnen. Dies kann allerdings nicht zu Lasten der ohnehin schon prekär beschäftigten Künstler*innen erfolgen: Trotz unterzeichneter Verträge erhalten Theaterschaffende nun Absagen, keine oder nur geringfügige Gagenfortzahlung oder sogar Kündigungen. Vielerorts berufen sich Theaterleitungen dabei auf die Vertragsklausel zur „Höheren Gewalt“. Gemäß dieser Klausel entfallen bei Absagen oder Ausfällen alle Vergütungsansprüche der freien Mitarbeiter*innen. Allerdings wird diese Klausel von Rechtsvertretungen der Arbeitgeber- wie auch der Arbeitnehmerseite als unrechtmäßig und damit unwirksam eingestuft. Es wird den Theaterleitungen daher dringend empfohlen, die Verträge einzuhalten, um hier gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen.

Das Aktionsbündnis Darstellende Künste ist ein Zusammenschluss aus folgenden Verbänden: art but fair, Bund der Szenografen, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Dramaturgische Gesellschaft, dramaturgie-netzwerk, ensemble-netzwerk, GDBA, Netzwerk flausen+, Pro Quote Bühne, regie-netzwerk, sowie Ständige Konferenz Schauspielerausbildung. Es versteht sich als offene Diskussions- und Kommunikationsplattform. An den regelmäßigen Arbeitstreffen nehmen gelegentlich auch der Deutsche Bühnenverein, die Allianz der Freien Künste und der Fonds Darstellende Künste teil.

3 ANLIEGEN

#handreichung
#handreichung

1 Anrechnung von Lebenshaltungskosten in den Bundeszuschüssen für alle Solo-Selbstständigen nach dem Vorbild Baden-Württembergs

Unsicherheiten und Leerstellen aushalten müssen momentan beinahe alle, für viele Freiberufler*innen und Solo-Selbstständige geht es dabei aber sofort um die nackte Existenz. Je nach Bundesland des Betriebssitzes entstehen aktuell eklatante Ungleichheiten bei den jeweiligen Unterstützungsmaßnahmen. Über alle Berufe und Branchen hinweg muss den Freiberufler*innen und Solo-Selbstständigen bundesweit ermöglicht werden, eine monatliche Pauschale für ihre Lebenshaltungskosten in den Bundeszuschüssen geltend zu machen. Durch die Regelungen zur Kurzarbeit wird versucht, die Angestellten bundesweit nicht in die Arbeitslosigkeit zu entlassen – warum sollte nicht auch für die Selbstständigen eine entsprechende Regelung gefunden werden können?

2 Faire Ausfallhonorare für Produktionsteams und freie Künstler*innen analog zu Kurzarbeit an öffentlichen Theatern / Faire Bezahlung von geleisteter Vorarbeit

Was die freischaffenden Künstler*innen und Kulturschaffenden darüber hinaus brauchen, sind faire Ausfallhonorare aus bestehenden Verträgen, z.B. angelehnt an Kurzarbeit. Arbeit, die bereits stattgefunden hat – Vorbereitung, Probenbeginn etc. – muss bezahlt werden. Ebenfalls dürfen freischaffende Künstler*innen nicht auf bereits angefallenen Kosten z.B. für Reise- und Übernachtung sitzenbleiben.

Was Sie die Theaterleiter*innen fragen sollten

Welche Ausfallhonorare zahlen Sie konkret?

Wie gehen Sie mit geleisteter Vorarbeit und angefallenen Kosten um?

Was Sie Ihre Kulturverwaltung (und auch Ihre Wirtschaftsverwaltung) fragen sollten

Ermöglichen Sie den Theatern, Ausfallhonorare und Honorare für geleistete Vorarbeit zu zahlen?

Wie stellen Sie sicher, dass die Theater dies auch wirklich tun?

THEATER SIND ERFAHRUNGSRÄUME DER DEMOKRATIE

#handreichung

#handreichung

#handreichung

3

Fairer Umgang mit freien Gruppen und (überregionalen und internationalen) Compagnien bei Gastspielen / Festivals bis mindestens Ende der Spielzeit 20/21

Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie werden auch Festivaleinladungen und andere Gastspiele von Gruppen der Freien Szene sowie von europäischen oder internationalen Compagnien abgesagt. Die meisten freien Gruppen finanzieren sich jedoch überwiegend durch ihre Gastspieleinnahmen. Zahlreiche – auch renommierte europäische und internationale – Compagnien verfügen neben den Touring-Einnahmen über keine, oder nur sehr geringe Förderung. Durch den Zusammenbruch der internationalen Kooperationen und nahezu aller Touring-Möglichkeiten weltweit, verbunden mit oftmals schwacher lokaler Kulturförderung droht hier der vollständige und irreversible Zusammenbruch dieser Strukturen.

Was Sie die Theater- und Festivalleiter*innen fragen könnten

Wie gehen Sie mit ausgefallenen Gastspielen und abgesagten Festivals um?

Zahlen Sie Ausfallhonorare?

Werden Kooperationsprojekte mit der Freien Szene weiter ermöglicht?

Was Sie die Kulturverwaltung fragen könnten (und alle Zuständigen für internationale Zusammenarbeit)

Ermöglichen Sie den Theatern/ Festivals, auch für abgesagte Gastspiele und Festivaleinladungen Ausfallhonorare zu zahlen?

Wie stellen Sie sicher, dass sie dies auch wirklich tun?

Gibt es Überlegungen, überregionale und internationale Zusammenarbeit in der aktuellen Zeit zu stärken?

#handreichung

#handreichung

#handreichung

UNSER HILFERUF AN SIE

Theater, die sozial, global solidarisch und fair handeln (wollen), brauchen politische Unterstützung, auch durch die Schaffung von Rechtssicherheit und – wenn nötig – klare politische Vorgaben. Fairness und Solidarität mit den Künstler*innen hängen in dieser Situation vor allem an den jeweiligen öffentlichen Trägern und Zuwendungsgebern. Die Existenzgrundlage eines Großteils der Theaterschaffenden kann dabei durch bereits budgetierte Gelder und bestehende Strukturen gesichert werden. Die bestehenden Sofort- und Nothilfefonds würden dadurch entlastet und die Anzahl derjenigen, die Grundsicherung beantragen müssen, verkleinert.

REALE NETWORK

Die langfristigen Folgen der Corona-Krise sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Kein Theater sollte auf Grund der Corona-Krise schließen müssen. Wichtig sind aktuell Konzepte für die Spielzeit 2020/2021 und danach. Für die Wirtschaft wird es nach den Soforthilfen Konjunkturprogramme geben. Das wird auch die Kultur brauchen.

ENSEMBLE NETWORK

artbutfair

Die Theaterlandschaft braucht Ihren politischen Rückhalt, um fair und sozial verträglich vorzugehen. Machen Sie sich bitte dafür stark! Damit unterstützen Sie sehr viele Menschen, die tagtäglich an der sozialsten aller Kunstformen arbeiten. Sie tragen dazu bei, existenzielle Unsicherheiten zu mindern und Freiräume für künstlerisches und soziales Engagement zu sichern oder wiederherzustellen.

PRO QUOTE BÜHNE

Bund der Szenografen

DANKE

flausen+



dramaturgische gesellschaft

3

#handreichung